



„Osterblühen“ im Frühling

Der Grüne Tipp

Genießen Sie die Frühlingszeit auch gerne draußen in Ihrem Garten? Nach der Eintönigkeit der Wintermonate treiben uns die Kraft der Sonne und die länger werdenden Tage nach draußen. Bei vielen weckt der Frühling die Sehnsucht nach Farben und Blüten, und sie haben bereits mit der Gartenarbeit begonnen. Meine Schwiegermutter zum Beispiel kann bereits die ersten Küchenkräuter ernten, und bis zur Ernte der ersten Salatköpfe aus ihrem Garten wird es auch nicht mehr lange dauern. Dem Garten kann man unterschiedliche Bedeutung geben: Für die einen steht eher die Muße und die Betrachtung der Schönheit der Pflanzenwelt im Vordergrund, für die anderen ist eine eigene Obst- und Gemüsequelle vorrangig.

Für alle sollte das Bemühen für naturnahes Gärtnern ein wichtiger Punkt bei der Planung des Gartenjahres sein. Um nur ein paar konkrete Punkte aufzulisten: Wie will ich mit „Schädlingen“ umgehen? Kaufe ich Bio-Saatgut bzw. Bio-Pflanzen? Wie „klimafit“ ist mein Garten? Wenn die eigene Komposterde nicht ausreicht und wir Erde zukaufen müssen, sollten wir auf Torferde unbedingt verzichten, auch wenn sie günstiger ist! Teile ich ein Stück meines Gartens als „wilde Ecke“ mit den unterschiedlichen Insekten?

Die Vorfreude auf die Gartenarbeit führt mich noch zur Frage, wie wir eigentlich die „dunkle Zeit“ überstehen. Ich erinnere mich dabei an Gespräche mit einem Imkerfreund, der im November des letzten Jahres verstorben ist. Er erzählte mir davon, dass er sich in schwierigen Zeiten immer seine Bienenvölker vorgestellt hat. Wie sie im Winter als Volk eine Kugel bilden, zusammenrücken und mit Muskelbewegungen „heizen“. Wie sie sich bei dieser Anstrengung abwechseln, sodass die Temperatur im Zentrum der Bientraube, wo sich die Königin befindet, konstant bleibt. Man kann sagen, dass Bienenvölker sich durch die Kälte hindurch kuscheln und zittern. Seine tröstlichen Gedanken endeten meist mit Bildern vom Frühling. Von der einsetzenden Salweidenblüte und der damit verbundenen Aufwärtsentwicklung der Bienenvölker. Viele schlaflose Nächte wurden mit diesen Bildern und Gedanken für ihn erträglich.

So wünsche wir Ihnen, dass Ihr Garten und das einsetzende „Osterblühen“ Ihnen dabei helfen, die Hoffnung am Leben zu halten. Auch in schwierigen Stunden.

Harald Jost und Ulrike Wöhlert
Referat für Schöpfungsverantwortung der Diözese Gurk

